

## Beiträge zu einer Ameisenfauna des Landes Braunschweig.

Von *Elisabeth Bahntje*.

(Schluß.)

3. *flavus* F. — Eine sehr häufige Art. Ihre Nester findet man meist auf Wiesen und an Wegrändern, manchmal unter Steinen, meist jedoch mit einer grasdurchwachsenen Erdkuppel versehen, die beträchtliche Größe erreichen kann. Man erkennt ihre Behausungen schon an den wenigen Ausgängen, da *flavus* nur sehr selten mit der Außenwelt in Berührung tritt, sondern sich hauptsächlich unterirdisch von Wurzellausexkrementen ernährt. Bei uns zwei Formen.

*f. flavus* F.

Die bei weitem herrschende Form.

Harz: Harzburg, Rübeland.

Mittelgebiet: Oder, Wolfenbüttel, Lechelnholz, Elm, Pawelsches Holz, Asse, Braunschweig, Mastbruch.

Heide: Querumer Holz, Winkel, Isenbüttel.

Weserbgl.: Gandersheim.

Gäste: *Platyarthrus hoffmannseggi* Brndt. (Isop.), *Cyphoderus albinus* Nic. (Apteryg.), — *Notiophilus biguttatus* F. (Col.), *Demetrias atricapillus* L. (Col.), *Tachyporus solutus* Er. (Col.), *Campodea silvestrii* Bagn. (Apteryg.), *Scolopendrella immaculata* Newp. (Symph.).

*f. myops* Nyl.

Sehr seltene Form.

Mittelgebiet: Oder.

4. *umbratus* Nyl. — Bei uns nicht sehr häufig. Sie verhält sich biologisch ähnlich wie die vorhergehende Art, doch finden sich Nester meistens unter Steinen, auch unter Baumwurzeln und trockenem Kuhmist. Bei uns kommt nur eine Form vor.

*f. umbratus* Nyl.

Mittelgebiet: Riddagshausen.

Heide: Winkel.

Gäste: *Platyarthrus hoffmannseggi* Brndt. (Isop.). —

### Gatt. *Formica* Latr.

1. *sanguinea* Latr. — An ihren Fundorten sehr häufig. Sie scheint warme, sonnige Lokalitäten sehr zu lieben und fehlt daher stets im Innern von Wäldern. Besonders zahlreich findet sie sich daher auch in der Heide. Im Harz wurde sie nur an den warmen, offenen Kalkhängen des Rübeler Gebiets gefunden. Ihr Nest errichtet sie gern an alten Baumstümpfen, die von einem relativ flachen Haufen umgeben sind. Die Winterester sind meist überhaupt ohne Kuppel. Oft findet man in ihren Nestern andere *Formica*-Arten als Sklaven (*Form. fusca* und *rufibarbis*).

Harz: Rübeland.

Heide: Querumer Holz, Isenbüttel, Winkel, Leiferde, Gifhorn.

Weserbgf.: Gandersheim.

Gäste: *Notothecta anceps* Er. (Col.) (H.), *Nototh. confusa* Märkel (Col.) (H.), *Nototh. flavipes* Grav. (Col.) (H.), *Quedius brevis* Er. (Col.) (H.), *Dinarda dentata* Grav. (Col.), *Cetonia aurata* L.-Larven (Col.), *Microdon devius* L. (Dipt.) (Larven). —

2. *rufa* L. — Nicht selten. Sie scheint mehr oder weniger an das Vorkommen von Nadelholz gebunden zu sein, da der Hauptteil ihres Baues in der Hauptsache aus dürren Koniferennadeln besteht. Es treten mehrere Formen auf.

#### *f. rufa* L.

Ihre Nester sind die größten, die es überhaupt bei unseren einheimischen Ameisen gibt; diese Art wird oft tief im Walde angetroffen, wo sie ihre großen Haufen aus Fichtennadeln errichtet. Da sie kulturflüchtig ist, geht sie vor allem im Mittelgebiet immer mehr zurück.

Harz: Glashüttenweg, Netzkater, Hexentanzplatz.

Mittelgeb.: Oder, Lichtenberge.

Heide: Querumer Holz, Winkel, Isenbüttel.

Weserbgf.: Gandersheim.

Gäste: *Formicoxenus nitidulus* Nyl. (Hym.), *Dinarda dentata* Grav. *f. märkeli* Kiesw. (Col.) (H.), *Lomechusa strumosa* Grav. (Col.), *Thiasophila angulata* Er. (Col.), *Oxyopoda formiceticola* Märkel (Col.), *Atheta talpa* Heer (Col.), *Othius myrmecophilus* Kiesw. (Col.), *Leptacinus formicetorum* Märkel (Col.), *Xantholinus atratus* Heer (Col.) (H.), *Stenus aterrimus* Er. (Col.) (H.), *Ptilium myrmecophilum* Allib. (Col.), *Myrmetes piceus* Payk. (Col.) (H.), *Dendrophilus pygmaeus* L. (Col.), *Monotoma conicicollis* Guer. (Col.), *Monot. angusticollis* Gyll. (Col.), *Myrmecoxenus subterraneus* Chevrl. (Col.) (H.), *Emphyllus glaber* Gyll. (Col.) (H.), *Corticaria longicollis* Zett. (Col.) (H.), *Clytra quadripunctata* L. (Larven) (Col.), *Cetonia aurata* L. (Larven) (Col.), *Cyphoderus albinus* Nic. (Apteryg.), *Thyreostenius biovatus* Camb. (Aran.). — *Carabus coriaceus* L. (Col.), *Carb. problematicus* H. (Col.), *Crataraea suturalis* Mnnh. (Col.), *Thamiaraea hospita* Märkel (Col.), *Atheta amicula* Steph. (Col.), *Ath. fungi* Grav. (Col.), *Trichophya pilicornis* Gyll. (Col.), *Philonthus fuscipennis* Mnnh. (Col.), *Oxytelus tetracarinatus* Block. (Col.), *Stenichnus scutellaris* Müll. (Col.), *Atomaria atricapilla* Steph. (Col.), *Hahnna pusilla* Koch (Aran.), *Porcellio scaber* Latr. (Isop.).

#### *f. pratensis* Retz.

Diese Form ist bei uns im ganzen seltener. Ihre Nester werden mehr an Waldrändern und in der Heide angetroffen; sie unterscheiden sich von denen der echten *rufa* durch ihre geringere Höhe.

Mittelgebiet: Calvörde.

Heide: Winkel, Leiferde.

#### *f. truncicola* Nyl.

In unserem Gebiet die seltenste Form, die bisher nur aus dem

Harz bekannt wurde. Sie dürfte aber auch noch in der Heide gefunden werden. Ihre Nester sind meist an alten Baumstümpfen, sehr ähnlich denen von *sanguinea*, gebaut.

Harz: Rübeland.

3. *fusca* L. — Eine recht häufige Art. Ihre Nester liegen unterirdisch, manchmal unter Steinen oder von einem kleinen Haufen bedeckt. Da sie sehr furchtsam ist, findet man sie oft in *sanguinea*-Bauten als Sklavenameise. Bei uns zwei verschiedene Formen.

*f. fusca* L.

Entschieden die häufigere Form.

Harz: Harzburg, Brocken, Glashüttenweg.

Mittelgebiet: Lechelnholz, Oder, Wolfenbüttel.

Heide: Querumer Holz, Isenbüttel, Winkel, Leiferde.

Weserbggl.: Gandersheim.

Gäste: *Scutigera immaculata* Newp. (Symph.), *Blaniulus guttulatus* Grav. (Diplop.), *Proteroiulus fuscus* A. Stein (Diplop.), *Cylindroiulus occultus* Koch (Diplop.).

*f. rufibarbis* F.

Seltener als die Nominatform.

Harz: Harzburg, Rübeland.

Mittelgebiet: Lechelnholz.

Heide: Querumer Holz, Winkel.

Eigenartigerweise fand sich die dritte Rasse *cinerea* bisher nicht, obwohl sie sonst im Heidegebiet zu erwarten gewesen wäre. *Lycænaalcon*, der angeblich als Raupe bei dieser Form zu Gast lebt, ist dort gar nicht selten; jedoch besteht auch die Möglichkeit, das *alcon* auch bei anderen *fusca*-Formen vorkommt.

## *Melittia powelli* Le Cerf var. *chrysescens*.

Von F. Schade, Villarrica, Paraguay.

Am 9. März d. J. beobachtete ich am Wege zwischen Villarrica und Caroveny ein an Compositenblüten (*Achyrocline alata*) schwirrendes Insekt, das ich als auffallend kleines Exemplar der *Sesia titan* ansprach.

Das Tier war so flink und bewegte sich immer im Innern des Gestrüppes, so daß ich es nicht genau betrachten konnte und niemals frei zum Fang bekam.

Erst am nächsten Tage, als ich dasselbe, vielleicht auch ein anderes gleiches, fast an der gleichen Stelle antraf, konnte ich es erbeuten.

Es handelt sich um eine *Aegeriide*, welche an Größe, Gestalt und Farben mit dem im SEITZSCHEN Werk beschriebenen und auf Tafel 179 f. abgebildeten ♀ von *Melittia powelli* Le Cerf sonst vollkommen übereinstimmt, bis auf folgende Unterschiede:

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Bahntje Elisabeth

Artikel/Article: [Beiträge zu einer Ameisenfauna des Landes Braunschweig. \(Schluß.\) 228-230](#)